



EBBE UND FLUT Wasserstände an der Elbe

	Wisch.	Grauerort	Cranz
HW I	2.04	2.37	3.24
HW II	14.35	15.07	15.55
NW I	9.00	9.37	10.37
NW II	21.31	22.08	23.09

Quelle: BSH

Unbekannte entreißen Handtaschen

LANDKREIS. Am vergangenen Sonnabend, 27. Juni, wurde einer 82-jährige aus **Buxtehude** gegen 15.15 Uhr Opfer einer Raubstrafat. Sie war als Fußgängerin in der Bechsteinstraße in Buxtehude unterwegs, als ihr plötzlich die Handtasche, die sie über die Schulter getragen hatte, entrisen wurde. Der Täter flüchtete in Richtung Halpaghen-Gymnasium. In der entwendeten Tasche befanden sich Bargeld, Papiere und Schlüssel der Geschädigten. Der Täter soll ca. 17 Jahre alt und ca. 175 cm groß sein. Sein Aussehen wird als südländisch beschrieben. Die Polizei sucht Zeugen, die diesen jungen Mann zur Tatzeit in der Nähe des Tatortes gesehen haben. Vielleicht hatte er auch noch die beige Handtasche des Opfers bei sich. Hinweise an die Polizei Buxtehude unter ☎ 041 61 / 67 41 15.

Der zweite Handtaschenraub ereignete sich ebenfalls am Sonnabend, 27. Juni, gegen 16.15 Uhr in **Himmelforten** am Bahnhof. Der Täter entriß einer 44-jährigen Frau aus Estorf auf dem Bahnhofsvorplatz im Vorbeilaufen die Tasche und flüchtete Richtung Saatwacht. Dabei entnahm er die Brieftasche und warf die Handtasche weg. Bei der Tat erlitt das Opfer einen Schock und wurde am Arm leicht verletzt. Der Täter ist ca. 20 Jahre alt und etwa 175 bis 180 cm groß. Er soll ein graues Sweatshirt mit Kapuze getragen haben. Die Polizei sucht Zeugen, die zum Zeitpunkt verdächtige Beobachtungen gemacht haben und bittet um Mitteilungen unter ☎ 041 41 / 10 22 15.

Ob die beiden Taten möglicherweise im Zusammenhang stehen, kann derzeit noch nicht gesagt werden. (bt/st)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert wird heute in:

Hedendorf, Buxtehude, Issendorf, Ottendorf, Helmstedt, Fredenbeck, Fredenbeck und Wedel. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

DAS mohr-WETTER IM TAGEBLATT TV
Präsentiert von:
Dürkje Höper

aus Sottrum
www.tageblatt.de

Meybohm-Bagger frisst sich durch den Flethenkieker

Gaststätte am Ostfleth wird abgerissen – Ende Juli legen die Bauarbeiter los – Neuer „FlethKieker“ soll Ende Mai 2016 fertig werden

VON BJÖRN VASEL

BUXTEHUDE. Der Bagger frisst sich seit Montag durch die ehemalige Gaststätte „Zum Flethenkieker“ am Ostfleth in Buxtehude. Eine Woche hat das Abbruchunternehmen Meybohm aus Dollern für den Abriss kalkuliert, die Straße Ostfleth ist – zwischen der Kirchenstraße und der Fischerstraße – voraussichtlich für zwei Tage gesperrt. Das 1850 errichtete Gebäude war über Jahrzehnte ein Schandfleck am Fleth.

Im Jahr 2012 hatte die Stadt Buxtehude die Kneipe „Zum Flethenkieker“ am Ostfleth aus Sicherheitsgründen geschlossen und das Betreten des einsturzgefährdeten Wohn- und Geschäftshauses untersagt. Das Haus war über Jahrzehnte ein Umschlagplatz für Drogen und Hehlerware, wiederholt gab es Schlägereien und Razzien. Letztlich waren allerdings nicht die Drogen, sondern gravierende Baumängel der Hebel. Die städtische Baupolizei versiegelte das Haus – wegen der erhöhte Brandgefahr aufgrund der desolaten Elektrik und der ungesunden Wohn- und Arbeitsverhältnisse; es gab auch ein Rattenproblem.

Das 1850 gebaute Haus stand zeitweise in der Denkmalliste, aber laut Oberkonservator Dr. Klaus Püttmann aus Lüneburg



In dieser Woche verschwindet der Schandfleck: Das Abbruchunternehmen Meybohm aus Dollern reißt den Flethenkieker in Buxtehude ab. Foto Vasel

gab es praktisch nichts Erhaltungswertes mehr. Das zeigte sich jetzt auch beim Abriss. 2013 wurde die Immobilie an eine Hamburgerin verkauft. Die eigens gegründete FlethKieker Bau-Projekt GmbH

beginnt „Ende Juli“ mit den Tiefgründungsarbeiten, federführend ist das Architekturbüro „Frenzel & Frenzel“ aus Buxtehude.

Der Neubau – ein verputzter Bau mit Krüppelwalmdach – mit

sechs Eigentumswohnungen und zwei Läden wird voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2016 fertig, so der Buxtehuder Architekt Christoph Frenzel. Vier von sechs Wohnungen sind noch zu haben,

sagt der mit der Vermarktung betraute Immobilienmakler Harro Diergarten aus Buxtehude. Auch für die beiden Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss gebe es bereits erste (Miet-)Interessenten.

Wenn die Post liegen bleibt

Unternehmen und Behörden im Kreis bekommen Auswirkungen des Poststreiks zu spüren

VON TIM SCHOLZ

LANDKREIS. Der Streik bei der Deutschen Post geht in die vierte Woche. Auch im Landkreis Stade bleiben viele Briefe und Pakete liegen. Unternehmen und Behörden hoffen, dass der Arbeitskampf bald ein Ende findet. Doch das ist noch nicht absehbar. Die Gewerkschaft Verdi will erzwingen, dass die Post 49 neue Firmen unter das Konzerndach holt, deren Mitarbeiter niedrigere Löhne als die Stammbesetzung erhalten. Das TAGEBLATT beantwortet die wichtigsten Fragen.

Was bedeutet der Streik für die öffentlichen Stellen?

Der stellvertretende Leiter des Finanzamts in Stade, Carsten Brokelmann, hat festgestellt, dass vor allem Steuerbescheide zum Teil deutlich verspätet beim Empfänger ankommen. „Das wirkt sich auf Einspruchs- und Zahlungsfristen aus“, sagt er. Da die Frist aber erst beginnt, wenn der Bescheid beim Empfänger ankommt, ergäben sich keine Nachteile. Ein Hinweis auf den verspäteten Eingang genüge.

Auch bei der Landkreisverwaltung macht sich der Streik bemerkbar. So werde bei Fristsaachen wie der Abgeordnetenpost verstärkt auf andere Dienstleister gesetzt, teilte Pressesprecher Christian Schmidt mit. Da auch nicht garantiert werden könne, dass eingezogene Führerscheine fristgerecht zugestellt werden, empfiehlt Schmidt, die Fahrerlaubnis persönlich abzuholen. Das Landgericht in Stade kann zurzeit noch nicht über zu spät ankommende Post klagen. „Was eilig ist, kommt per Fax“, sagte Sprecherin Petra Baars. Fristenwahrung ist ein wichtiges

Thema am Gericht, vor allem für die Rechtsanwälte. Die sind gut beraten, ihre Unterlagen direkt beim Gericht abzugeben. Baars Eindruck: Es dauert etwas länger, bis die Originale ankommen, wenn vorab das Wichtigste per Fax geschickt worden ist. Und: „Was uns heute fehlt, sehen wir spätestens, wenn der Streik beendet ist“ – und dann womöglich die gesammelte Post eintrudelt.

Was bedeutet der Streik für die Unternehmen?

Für Patienten der Elbe Kliniken in Stade und Buxtehude hat der Streik keine negativen Folgen. Zwar treffe die Post nach Auskunft der Geschäftsführung „sehr unregelmäßig“ ein, all jene Lieferanten jedoch, die bislang auf die Post gesetzt hätten, hätten inzwischen auf private Anbieter umgestellt.

Carsten Schmuckall, Leiter des Vorstandsstabs der Sparkasse Harburg-Buxtehude, konnte beim Briefverkehr „noch nichts nachteiliges“ feststellen. Das liege daran, dass die meisten Kunden persönlich in eine der Filialen kämen. Nur im überregionalen Geschäftsverkehr, bei wichtigen Ter-

minsachen, setze die Sparkasse in Ausnahmefällen auf einen Botendienst, so Schmuckall.

Obstbauer Hein Lühs, Chef des Herzapfelhofs in Jork, spricht hingegen von einer „sehr großen Unsicherheit“. Hin und wieder habe es starke Verzögerungen gegeben. Produkte wie Kirschen würden daher nur in „reduziertem Umfang“ versandt. Die Gefahr, dass sie verrotten beim Kunden angekommen, sei zu groß. Angesichts der hohen Temperaturen zum Wochenende hin rät Lühs zum Express-Versand. Die Stadtwerke Buxtehude teilten mit, dass es bislang bei der Einhaltung von Kündigungsfristen keinerlei Probleme gegeben habe.

Wer haftet für verspätete Sendungen?

Nach Auskünften der Verbraucherzentralen trägt grundsätzlich der Absender das Risiko von Verspätungen. Wenn also das Kündigungsschreiben beim Mobilfunkanbieter oder Energieversorger verspätet eintrifft, hat der Kunde das Nachsehen. Die Post haftet nicht. Bei einem Streik handele es sich um „höhere Gewalt“, heißt es unter deutschepost.de.

Genauso wie Briefe bleiben auch Einschreiben liegen.

Welche Alternativen gibt es?

Verbraucherschützer raten dazu, auf einen Mitbewerber der Post auszuweichen, wie Hermes oder UPS. Vor allem dann, wenn es um dringliche Angelegenheiten geht. Die Post bietet zudem einen Express-Dienst an, der vom Streik ausdrücklich nicht betroffen ist. Der Preis: mindestens 10,90 Euro für eine Sendung bis 500 Gramm. Auf deutschepost.de lässt sich prüfen, ob es am Versand- oder Zustellort zu Verzögerungen kommt.

Was sagt die Deutsche Post?

Die Post teilte am Montag auf TAGEBLATT-Anfrage mit, dass keine Aussagen zu einzelnen Regionen wie dem Landkreis Stade getroffen werden könnten. Weiterhin gelte, dass bundesweit 80 Prozent der Sendungen rechtzeitig zugestellt würden, die restlichen 20 Prozent mit zeitlicher Verzögerung. Insgesamt beteiligten sich 29 400 Angestellte an dem Ausstand, die dem Unternehmen nicht zur Verfügung stünden.

Wie geht es weiter?

Die Gewerkschaft Verdi hat die Post am gestrigen Montag zu neuen Gesprächen aufgerufen. Beide Seiten wollen Anfang Juli an den Verhandlungstisch zurückkehren. Das Ende ist damit nicht in Sicht. „Wir setzen den unbefristeten Arbeitskampf bis zu einer Einigung fort“, erklärte Verdi-Verhandlungsleiterin Andrea Kocsis. Die Post setzt weiterhin auf die unstrittigen Sonntageinsätze, um liegen gebliebene Briefe und Pakete zu zustellen.



Die Postler setzen ihren Streik fort – das hat Auswirkungen auch im Landkreis Stade. Foto Sven Hoppel/dpa

Schützengilde Buxtehude feiert wieder

BUXTEHUDE. Die Schützengilde der Hansestadt Buxtehude feiert ihr 476. Schützenfest. Traditionell sind die Kinder zuerst dran: Mittwoch, 1. Juli, geht es um 17 Uhr los mit Übungsschießen und Kartenverkauf im Schießstand/Gildehaus, um 18 Uhr gibt es Bratwurst vom Grill. Am Freitag, 3. Juli, sammeln sich die kleinen Schützen um 14.30 Uhr vor dem Rathaus und marschieren zum Schießstand im Gildehaus, wo Eis und ein Luftballonweitflug auf sie warten. Im Zelt auf dem Parkplatz findet von 15.30 bis 17 Uhr das Vogelgeschiesst und das Luftgewehr-schießen im Schießstand, außerdem gibt es Spiele auf dem Parkplatz. Die Proklamation erfolgt um 19 Uhr im Gildehaus. Erster Preis ist ein Fahrrad.

Am Sonnabend, 4. Juli, geht es mit den Erwachsenen weiter. Der traditionelle Zapfenstreich findet um 21 Uhr vor dem Rathaus statt, anschließend lädt die Gilde ein zum Feuerwerk und dem Eröffnungsmarsch mit Tanz in der Schützenhalle. Der Festumzug durch die Stadt bis zum Schützenplatz ist am Sonntag, 5. Juli, um 13.45 Uhr, geplant. Um die Titel „Beste Mann“ und die „Beste Dame“ geht es ab 16 Uhr. Sonntagabend, um 20 Uhr, beginnt der Tanz in der Schützenhalle nach der Proklamation der Würdenträger.

Gegen 12.30 Uhr startet am Montag die beliebte Hänseleure. Um 20.30 Uhr marschieren die Schützen von der Schützenhalle zum Rathaus mit dem amtierenden Schützenkönig, wo gegen 21 Uhr die Proklamation des neuen obersten Würdenträgers erfolgt. (ff)

KOMPAKT

Selbsthilfegruppe Hautkrebs

BUXTEHUDE. Die Selbsthilfegruppe Hautkrebs Buxtehude trifft sich am Mittwoch, 1. Juli, um 19 Uhr zum Informationsaustausch in der Personal-Cafeteria im Elbe Klinikum. Interessenten sind eingeladen. Auskunft: Anneget Meyer ☎ 041 41 / 78 86 98. (fre)